



Verein Zukunft statt Kohle / Futuro invece di carbone

Postfach / Casella postale

Dorfstrasse 145, 7220 Schiers

Email [zukunfstattkohle@sunrise.ch](mailto:zukunfstattkohle@sunrise.ch)

[www.zukunfstattkohle.ch](http://www.zukunfstattkohle.ch)

Spenden / Donazione Konto GKB Schiers 70-216-5 (steuerabzugsfähig)

IBAN CH83 0077 4010 1022 8910 0

Chur / Rom / Saline Joniche, 1. März 2015

Medienmitteilung

## **Italienisches Verwaltungsgericht zieht Kohlekraftwerk Saline Joniche den Stecker**

**Das italienische Verwaltungsgericht Lazio hat am Freitag die Rekurse von "No Carbone Saline", WWF, Greenpeace, Legambiente, LIPU, der kalabrischen Regierung und der Standortgemeinde Montebello Jonico angenommen und Repower's Kohleprojekt in Saline Joniche gestoppt.**

Das Kohlekraftwerk im kalabrischen Saline Joniche bei Reggio Calabria - eine "Insel der Nachhaltigkeit" (Originalzitat Repower) - war seit 2007 von der kalabrischen Regierung und Umweltverbänden bekämpft worden. Das 2 Milliarden-Projekt hätte 1320 Megawatt Strom aus Steinkohle und damit die doppelte Menge des Atomkraftwerks Beznau produziert. Weil im Genehmigungsprozess zahlreiche Unregelmäßigkeiten, Gesetzesverletzungen und sogar Amtsmissbrauch festgestellt wurde, taxierte das oberste Verwaltungsgericht das gesamte Verfahren für ungültig und annullierte die vom damaligen Ministerpräsidenten Mario Monti erteilte Umweltverträglichkeit. Die Rekurse waren im November 2012 von Greenpeace, Legambiente, Lipu, WWF, Kalabrien und regionalen Opponenten eingereicht worden.

Die Umweltschützer hatten während des Bewilligungsverfahrens zahlreiche Verstöße gegen italienisches und europäisches Umweltrecht und die Verletzung von Verfahrensvorschriften aufgedeckt. Die gesetzlich vorgeschriebene Konsultation der Bevölkerung und der lokalen Organisationen fand nie statt. Ebenso wenig lag die für eine Baubewilligung notwendige Zustimmung der kalabrischen Regierung vor, die sich seit Projektstart vehement gegen das Kohlekraftwerk stemmte. Das Gericht gibt nun den Umweltverbänden, Bergamottebauern und allen Rekurrenten



**Verein Zukunft statt Kohle / Futuro invece di carbone**

**Postfach / Casella postale**

**Dorfstrasse 145, 7220 Schiers**

**Email [zukunfstattkohle@sunrise.ch](mailto:zukunfstattkohle@sunrise.ch)**

**[www.zukunfstattkohle.ch](http://www.zukunfstattkohle.ch)**

**Spenden / Donazione Konto GKB Schiers 70-216-5 (steuerabzugsfähig)**

**IBAN CH83 0077 4010 1022 8910 0**

auf der ganzen Linie recht.

Die positive Nachricht verbreitete sich in der betroffenen Area Grecanica und in sozialen Netzwerken wie ein Lauffeuer. "David hat gegen Goliath, das Gute gegen das Böse gewonnen", sei der Entscheid häufig kommentiert worden, berichtet Zukunft statt Kohle.

"Das Projekt Saline Joniche entsprach einer überholten Energiepolitik der Vergangenheit. Es war nicht nur sehr schädlich für Klima, Umwelt und Gesundheit; es wäre auch nutzlos und unprofitabel gewesen, da 37,5% des italienischen Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen stammt und ein Überangebot an Produktionskapazitäten und Kraftwerken herrscht", schreiben die italienischen Umweltverbände in einer gemeinsamen Stellungnahme. Das Gericht bekräftigt mit dem Entscheid das grosse Gewicht, das dem Schutz von Natur und Kulturgütern, der einheimischen Bevölkerung und der Landwirtschaft zukommen müsse.

Zufrieden äussern sich Vertreter von "NO Carbone Saline", dem Zusammenschluss von knapp hundert lokalen Organisationen. "Wir wussten immer, dass wir auf der richtigen Seite stehen. Wir hatten die Bevölkerung hinter uns. Nun suchen wir Sponsoren, die uns helfen, die Anwälte gegen Repowers Schadenersatzklage zu finanzieren. Wir haben Saline Joniche tatsächlich verhindert, Repower vor einer Investitionsruine und uns vor einem Umweltdesaster bewahrt", sagt Noemi Evoli von "NO Carbone Saline".

Zufrieden ist auch der kalabrische Regierungspräsident Mario Oliveira: "Kalabrien kann nicht zulassen, dass an seinen Meeresstränden ein Kohlekraftwerk die Umwelt verschmutzt und die Gesundheit der Bürger gefährdet. Das Kohlekraftwerk war von Anfang an unvereinbar mit dem Entwicklungspotenzial unserer Gegend. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts hilft, ein Kapitel abzuschliessen und einen endgültigen Schlussstrich zu ziehen."

Kein Wunder, freuen sich auch Anita Mazzetta vom WWF und Nic Rüdüsühli von Zukunft statt Kohle. "Mit dem entschiedenen Njet der kalabrischen Regierung seit 2008 hätte Repower das Projekt abschliessen und sich zurückziehen müssen. Stattdessen schaltete man in Poschiavo und



**Verein Zukunft statt Kohle / Futuro invece di carbone**

**Postfach / Casella postale**

**Dorfstrasse 145, 7220 Schiers**

**Email [zukunfstattkohle@sunrise.ch](mailto:zukunfstattkohle@sunrise.ch)**

**[www.zukunfstattkohle.ch](http://www.zukunfstattkohle.ch)**

**Spenden / Donazione Konto GKB Schiers 70-216-5 (steuerabzugsfähig)**

**IBAN CH83 0077 4010 1022 8910 0**

Mailand auf stur und steht nun vor einem Scherbenhaufen. Repower hat buchstäblich 24 Millionen in den kalabrischen Sand gesetzt. Wo sind diese geblieben?"

Das Kohleprojekt hat Repower zu unrühmlicher internationaler Bekanntheit verholfen. Kassensturz und Tessiner FALO, die italienische Satiresendung "Striscia la Notizia" und die Tageszeitungen L'Espresso und La Repubblica stellten unbequeme Fragen. Kalabriens berühmtester Antimafia-Staatsanwalt Nicola Gratteri hatte Repower frühzeitig vor einer 'Ndrangheta-Infiltration gewarnt. Nach der Verhaftung von 65 mutmasslichen 'Ndrangheta-Mitgliedern trat Repower's "politischer Berater" Franco d'Acquaro 2013 zurück, da er von der Antimafia-Behörde mit der 'Ndrangheta in Verbindung gebracht wurde. Vor einem Jahr zog Repower mit einer Schadenersatzklage gegen 4 lokale Umweltaktivisten den Zorn von kalabrischer Politik und italienischen Umweltverbänden auf sich, die das Recht auf freie Meinungsäusserung bedroht sahen. Nur einer der Aktivisten liess sich einen Maulkorb umbinden, das Gerichtsverfahren wird fortgesetzt, wenn Repower die Klage nicht zurückzieht. Die Ungereimtheiten im Bewilligungsverfahren, das klare Nein Kalabriens und das Wissen um die Beeinflussbarkeit von Beamten und Regierungsstellen provozierte unzählige politische Vorstösse auf nationaler wie lokaler Ebene.

Während Repower für Ihr Kohlekraftwerk kämpfte, stürzte der Kurs der Repower-Aktie um 87%.

"Ich erwarte, dass Repower das Dossier nun schliesst und sich nachhaltigeren Projekten zuwendet", sagt Nic Rüdüsühli vom Verein Zukunft statt Kohle.

Auskünfte und Rückfragen:

Markus Keller, Co-Präsident Zukunft statt Kohle

076 316 92 37, [keller.markus@gmx.ch](mailto:keller.markus@gmx.ch)

**Weitere Reaktionen:**



**Verein Zukunft statt Kohle / Futuro invece di carbone**

**Postfach / Casella postale**

**Dorfstrasse 145, 7220 Schiers**

**Email [zukunfstattkohle@sunrise.ch](mailto:zukunfstattkohle@sunrise.ch)**

**[www.zukunfstattkohle.ch](http://www.zukunfstattkohle.ch)**

**Spenden / Donazione Konto GKB Schiers 70-216-5 (steuerabzugsfähig)**

**IBAN CH83 0077 4010 1022 8910 0**

Tanya Schmid, Gründerin von Zukunft statt Kohle

"Ich dachte, das Kohlekraftwerk in Saline sei schon lange vorbei, aber scheinbar hing Repower noch immer an seiner antiquierten Idee. Dank dem Entscheid ist es jetzt soweit: Repower kann das Handtuch werfen und sich mit gescheiteren Projekten beschäftigen."

Nic Rüdiühli, Präsident von Zukunft statt Kohle

"Warum hat der Verwaltungsrat und der CEO von Repower solange seinem Repower Italien Chef Bocchiola blind vertraut, obwohl die Umweltorganisationen seit Jahren auf die Gesetzeswidrigkeit des Projektes hingewiesen haben? Für die Kosten müssten diese Verantwortungsträger zur Kasse gebeten werden. Es darf nicht sein, dass die Bündner Bevölkerung nun diese tragen muss."

Nuccio Barillà, Legambiente Italien

„Eine grossartige Nachricht für die Area Grecanica und ganz Kalabrien. Ein Kohlekraftwerk, das sich nun in Rauch auflösen wird. Theoretisch könnte Repower das Urteil zwar beim italienischen Ministerrat anfechten. Das wird sie sich aber gut überlegen.“

Noemi Evoli, angeklagte Umweltaktivistin von "NO Carbone"

„Unsere Gründe, die Gründe der ganzen Bevölkerung wurden gehört. Wir haben nie aufgegeben. Seit langen 8 Jahren kämpfen wir gegen dieses Projekt, und endlich hat das Recht und die Gerechtigkeit gesiegt.“

Giovanni Nucera, Parlamentarier im kalabrischen Parlament

"Ein großer Sieg, der bestätigt, dass man gemeinsam und entschlossen kämpfen muss. Ein Sieg für die Region und ganz Kalabrien. Wir haben bewiesen, dass wir uns auch von den stärksten Kräften nicht beeindrucken lassen."

Federico Curatola, ehemaliger Gemeindepräsident von Bagaladi

"Der Einsatz für Gerechtigkeit und Wahrheit zahlt sich immer aus, wenn er von Leidenschaft inspiriert und von Idealen getragen ist."

Paul Laganà, Gemeindepräsident von Motta San Giovanni

„Das Kohlekraftwerk Saline Joniche entbehrte jeder Entwicklungslogik und stand im Widerspruch zur natürlichen Berufung der Gegend. Es gewann die Vernunft. Nun wollen wir den zukünftigen Generationen ein besseres Land übergeben, als wir es erhalten hatten. Das ist die Bedeutung für unser Engagement!“